



Aufbau und Aufgaben des INSEL-Rats

Der INSEL-Rat ist ein Gremium des Charlottenburger Stadtteils Mierendorff-INSEL. Er setzt sich aus 25 gemeldeten Bewohner*innen der Mierendorff-INSEL zusammen. Diese werden vom Meldeamt des Bezirks nach dem schöffenbasierten Losverfahren für zwei Jahre benannt, und zwar nach folgenden drei Kriterien: Nachbarschaft, Alter, Geschlecht. Bei der Auswahl der Zusammensetzung wird sichergestellt, dass die lebensweltorientierten Räume, Altersgruppen und Geschlechter angemessen vertreten sind.

Die Einsetzung des INSEL-Rates schafft eine praktikable Möglichkeit, auf einfache, niedrigschwellige Weise ein repräsentatives Einwohnervotum zu erhalten. Dabei geht es um konkrete überschaubare Planungen beziehungsweise Vorhaben, die das Arbeits- und Lebensumfeld der Bewohner*innen und Nutzer*innen der Mierendorff-INSEL unmittelbar beeinflussen. Auch die Bewohner*innen, die sich bisher nicht oder nur punktuell am Entwicklungsprozess der INSEL beteiligt haben, bekommen so eine Stimme. Sie können konkreten Projekten zustimmen oder diese ablehnen. Die Projekte, die zur Diskussion stehen, werden vorab von der Bezirksverwaltung in Abstimmung mit der Initiative Nachhaltige Mierendorff-INSEL festgelegt.

Der INSEL-Rat tagt jeweils an zwei Samstagen im Abstand von 4 Wochen. Beim ersten Treffen werden die Planungen vorgestellt, fachliche Stellungnahmen eingebracht und Fragen dazu beantwortet. Beim zweiten Treffen fällt der Rat seine Entscheidung zu den Planungen. Die Zwischenzeit können die Mitglieder nutzen, um sich eine Meinung zu bilden und Stimmungen aus der Nachbarschaft einzuholen.

Die Mitglieder des INSEL-Rats verpflichten sich, an mindestens vier Samstagssitzungen pro Jahr teilzunehmen. Pro Sitzung erhalten sie eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro.

Der INSEL-Rat versteht sich als repräsentatives Gremium, in dem exemplarische Planungen für den Stadtteil per Mehrheitsvotum abgestimmt werden. Es gilt ein Beteiligungsquorum von 75 Prozent, das heißt, der INSEL-Rat ist nur abstimmfähig, wenn mindestens drei Viertel der Mitglieder anwesend sind. Sollte dieses Quorum nicht erfüllt sein, muss die Abstimmung verschoben werden. Außerdem gilt: Eine Entscheidung muss von mindestens 60 Prozent der Abstimmenden befürwortet werden. Das Abstimmungsergebnis hat empfehlenden Charakter für die Bezirksverordnetenversammlung, der die finale Entscheidung obliegt.

Oberstes Ziel des INSEL-Rates ist es, die Akzeptanz von Planungen und Projekten zu erhöhen, die für den Stadtteil relevant sind. Zugleich wird so die Demokratie von unten gestärkt.

Vor der Abstimmung im INSEL-Rat schätzt das INSEL-Zukunftsteam als Beirat die Planungen fachlich ein, insbesondere bezüglich der Auswirkungen auf die INSEL. Für die Abstimmung gibt das Zukunftsteam dem Rat entsprechende Empfehlungen.